

II-13677 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Zl. 21.891/48-5/94

1010 Wien, den 9. Mai 1994
Stubenring 1
DVR: 0017001
Telefon: (0222) 711 00
Telex 111145 oder 111780
Telefax 7137995 oder 7139311
P.S.K.Kto.Nr.: 05070.004
Auskunft: --
Klappe: --

6209 IAB

1994-05-13

zu 63881J

B e a n t w o r t u n g

der Anfrage der Abgeordneten Schuster und Kollegen
betreffend Verweildauer der Patienten in den
Krankenanstalten (Nr. 6388/J)

Zu den aus der beiliegenden Ablichtung der gegenständlichen parlamentarischen Anfrage ersichtlichen Fragen halte ich folgendes fest:

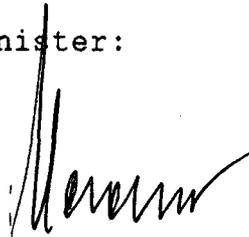
Zu den Fragen 1 bis 4:

Die Beantwortung von Fragen nach der Verweildauer von Patienten in Krankenanstalten, sowie die weitere Aufschlüsselung dieser Daten nach Geschlecht, Versicherungszugehörigkeit oder sonstigen spezifischen Personenmerkmalen ist nicht Aufgabe der Vollziehung im Zuständigkeitsbereich des Bundesministers für Arbeit und Soziales. Im übrigen liegen mir hiezu keinerlei Unterlagen vor. Ich sehe mich daher außer Stande, diese Fragen zu beantworten. Eine diesbezügliche Anfrage wäre allenfalls an die für das Krankenanstaltenwesen zuständige Bundesministerin für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz zu richten.

Zu den Fragen 5 und 6:

Gegenstand einer parlamentarischen Anfrage kann nur eine Angelegenheit der Vollziehung aus dem Zuständigkeitsbereich des befragten Bundesministers sein. Weiters unterliegen dem Interpellationsrecht nur Vorgänge im Zusammenhang mit der Amtstätigkeit des Bundesministers. Ich erachte daher Fragen nach meiner persönlichen Meinung - noch dazu zu Themen außerhalb meines Zuständigkeitsbereiches - nicht vom Anfragerecht der Abgeordneten zum Nationalrat umfaßt, weshalb ich auch von der Beantwortung dieser Fragen Abstand nehme.

Der Bundesminister:



BEILAGE

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Arbeit und Soziales folgende

Anfrage:

- 1) Wie hoch ist die durchschnittliche Verweildauer von Patienten in den Krankenanstalten Österreichs beziehungsweise Oberösterreichs?
- 2) Unterscheidet sich die durchschnittliche Verweildauer der Frauen von jener der Männer?
- 3) Wie hoch ist die durchschnittliche Verweildauer in Krankenanstalten von Patienten, die der Sozialversicherungsanstalt der Bauern zugehören?
- 4) Wie hoch ist die durchschnittliche Verweildauer von Patienten anderer Versicherungsanstalten?
- 5) Welche Ursachen sind Ihrer Meinung nach für die Unterschiede ausschlaggebend?
- 6) Welchen Einfluß hat Ihrer Meinung nach der "Selbstbehalt für den Patienten" auf die Verweildauer in einer Krankenanstalt?
- 7) In welchem Maß sind die Spitalsbetten Österreichs beziehungsweise Oberösterreichs ausgelastet?
- 8) Welche kalkulatorischen Gründe sind Ursache für die höheren Kosten von leerstehenden Spitalsbetten?
- 9) Beabsichtigen Sie, die neu bestellte Gesundheitsministerin von der Notwendigkeit einer raschen Verwirklichung der leistungsorientierten Spitalsabrechnung zu überzeugen?
- 10) Wenn ja, wann soll die neue Regelung in Kraft treten?